

SCHULE + BETREUUNG

März 2000

Nr. 9

Tagesschulen sind familienfreundlich

Editorial

Kurz und prägnant werden die Vorteile von Tagesschulen auf unserem neuen



Briefpapier erwähnt:

«Tagesschulen sind familienfreundlich: Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit/ Professionelle Betreuung den ganzen Tag / Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit». Die aktuelle Gestaltung soll nicht nur beweisen, dass wir grafisch mit der Zeit gehen, sondern vor allem inhaltlich stichhaltige Argumente geben für mehr Tagesschulen. Deshalb unser Anliegen an Sie: Verwenden Sie den Slogan immer und überall - auf Plakaten, Flugblättern, Veranstaltungsinseraten usw. Damit tragen Sie dazu bei, dass Tagesschulen bekannter werden in der Schweiz.

Brigitte Müller
Vorstand Verein Tagesschulen Schweiz



Zusammenarbeit von LehrerInnen und HortleiterInnen an einer Tagesschule

An der Tagung vom November 98 in Lenzburg setzte sich eine Workshop-Gruppe damit auseinander, was es bedeutet als LehrerIn/HortleiterIn an einer Tagesschule zu arbeiten. In den Gesprächen zeigte sich sehr bald, dass sich sowohl für Lehrkräfte wie auch für Hortleiterinnen (ich benutze hier die weibliche Form, da es sich in der Mehrzahl um Frauen handelt, die in diesem Bereich tätig sind) der Berufsalltag grundlegend verändert. Die folgenden Gedanken wollen diese Veränderungen aufzeigen und auf mögliche Probleme und Chancen hinweisen.

Lehrkräfte an Tagesschulen sind in ihrer Arbeit weniger autonom und unabhängig, wie in herkömmlichen Schulen. Aus organisatorischen wie auch strukturellen Gründen ergeben sich mehr Schnittstellen bzw. Überschneidungen von Arbeitsbereichen der Mitarbeitenden. Neben der Zusammenarbeit mit Fachlehrkräften (Handarbeit, Religion, TherapeutInnen etc.) unterrichtet in der Regel jede Lehrkraft mit einer anderen zusammen an einer Klasse. Bereits dadurch ergibt sich ein erhöhter Koordinations- und Organisationsaufwand. Die Intensität dieser Zusammenarbeit hängt weitgehend von den Betroffenen ab. So finden sich neben relativ distanzierten Zusammenarbeitsformen, gemeinsames Vorbereiten bis hin zu gegenseitigem Hospitieren und Teamteaching. Sollen die Übergänge zwischen den Lehrkräften reibungslos passieren, so sind Absprachen (z.B. über den Umgang mit einzelnen SchülerInnen) und ein intensiver gegenseitiger Informationsaustausch (z.B. via Klassentagebuch) unumgänglich. Wird dies nicht gemacht, so sind Spannungen und Probleme sowohl zwischen den Lehrkräften wie auch mit den SchülerInnen programmiert.

Fortsetzung Seite 2



Zusammenarbeit von LehrerInnen und HortleiterInnen ...

Fortsetzung von Seite 1

Letztere verstehen es im Allgemeinen sehr gut, Unklarheiten und Kompetenzprobleme zu ihren Gunsten auszunützen. Geht man davon aus, dass sich die Lehrkräfte-Partnerschaften innerhalb eines Teams zum Teil jährlich verändern, bedeutet die Festlegung von minimalen Zusammenarbeitsstandards sicher bereits hier eine Entlastung und Erleichterung.

Eine Tagesschule ist mehr als „nur“ eine Schule

In Tagesschulen treten neben die Lehrkräfte noch weitere Personen, die sich mit der Förderung, Betreuung und Erziehung der gleichen Kinder auseinandersetzen: die Hortleiterinnen. Je nach Organisation einer Tagesschule übernehmen Hortleiterinnen mehr oder weniger Aufgaben, die in einem direkten Zusammenhang mit dem Unterricht stehen, z.B. Betreuung der Hausaufgaben, Teilnahme an Unterrichtsprjekten etc. Dieses Nebeneinander wird dadurch verstärkt, dass die Lehrkräfte während einem Teil ihrer Arbeitszeit in der Freizeit- und Mittagsbetreuung Aufgaben übernehmen. Im Sinne einer ganzheitlichen Betreuung, Förderung und Erziehung des einzelnen Kindes bzw. der Gruppe muss die Arbeit des Hortleiterinnen-Lehrkräfte-Teams koordiniert und abgesprochen werden. Findet diese Koordination nicht oder nur mangelhaft statt, werden Spannungen auftreten und unnötig Kräfte verschleisst. Diese einleuchtende Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten wird allerdings durch verschiedene äussere und innere Bedingungen erschwert. Einerseits sehen Lehrkräfte immer wieder das Unterrichten als bedeutendere und anspruchsvollere Aufgabe an und geben das den Hortleiterinnen implizit und explizit zu spüren - so im Sinne von „ihr spielt ja nur mit den Kindern und das kann ja jeder“. Als Folge davon werden Hortleiterinnen weniger ernst genommen und nicht als gleichwertige Teammitglieder akzeptiert. Erschwerend kommt noch hinzu, dass in vielen Teams die Lehrkräfte auch rein zahlenmässig die stärkere Gruppe sind. Dieses Spannungsfeld wird durch die Tatsache unterschiedlicher Arbeitsbedingungen und Löhne bei zum Teil gleicher Arbeit noch zusätzlich akzentuiert.

Hort und Schule als starke Partner

Andererseits kommt es aber auch immer wieder vor, dass Hortleiterinnen ihre Führungsrolle bei der Gestaltung der Freizeit und der Arbeitsabläufe im Hort nicht oder nur zögerlich wahrnehmen. Dadurch werden Lehrkräfte in einem Bereich in eine Führungsrolle gedrängt, wo sie zwar mitdenken und mitarbeiten, nicht aber leiten sollen. Tagesschulen brauchen einen starken und eigenständigen Hort, der nicht einfach ein Anhängsel ist und im Schatten des Unterrichtsgeschehens steht. Um dies zu erreichen muss in einem Team klar und verbindlich festgelegt werden, wer, wo, welche Kompetenzen aber auch Pflichten und Verantwortungen hat. Es ist wenig sinnvoll, immer alles im Plenum zu diskutieren und zu entscheiden. So sollte die Gestaltung des wöchentlichen Znüni-Menu-Plans wohl kaum Thema einer Gesamteinsatzung sein, aber es müssen gemeinsame Grundhaltungen in Bezug auf das Essen und den Umgang damit abgesprochen werden. Neben Absprachen in der internen Zusammenarbeit, müssen auch die externen Zusammenarbeitsformen (z.B. mit den Eltern) im Gesamtteam koordiniert werden. So passiert es zum Beispiel immer wieder, dass sich Eltern bei den Hortleiterinnen über schulische Probleme und Lehrkräfte beschweren. In einer solchen Situation sollte sofort geklärt werden, dass die Hortleiterin nicht als „Informationsvermittlerin“ benutzt werden und dadurch ein klärendes Gespräch mit den direkt Betroffenen umgangen werden kann. Ebenso wenig sollte es in einer Tagesschule Elternabende geben, bei denen die Hortleiterinnen nicht integriert und beteiligt sind.

Es muss immer klar sein - gegen aussen repräsentiert und gegen innen gelebt - dass eine Tagesschule ein Team hat und nicht zwei. Soll dies aber funktionieren, bedarf es verbindlicher Abmachungen, die vom Team getragen und nötigenfalls überdacht werden.

*Dorothea Tuggener
Präsidentin Verein Tagesschulen
Schweiz*



Tagesschulen für den Kanton Thurgau im Jahr 2000



Schule und Betreuung *soll unter anderem auch dazu dienen, den Austausch zwischen den lokalen und regionalen Tagesschulvereinen zu verstärken. Hier präsentiert der Verein Tagesschulen für den Kanton Thurgau seine für dieses Jahr geplanten Anlässe und Aktivitäten.*

Seit der Gründung unseres Vereins sind knapp 1 1/2 Jahre vergangen. Nebst dem Schwerpunkt Mitgliederwerbung engagierten wir uns von Anfang an sehr stark, um gezielt zum Thema zu informieren und die Diskussion im Kanton anzuregen. Nachfolgend einige Beispiele unserer Aktivitäten:

Infoabend zum Thema "familienunterstützende Kinderbetreuung"

Der Anlass fand in Romanshorn statt und wurde organisiert durch Cecile Bügler von der pro juventute. Es zeigte sich deutlich, wie gross das Bedürfnis nach familienunterstützender Betreuung ist. Auffallend war, dass die Gemeinde Unterstützungszahlungen für Aufgabenhilfe, Mittagstisch, Spielgruppe, Krippe, Tagesbetreuung etc. an verschiedenste Organisationen leistet. Was fehlt, ist ein ganzheitliches Konzept, welches z. B. die Nutzung von sinnvollen Synergien zulassen würde.

Kaminfeuergespräch der FDP Bezirk Arbon zum Thema "Tagesschulen"

Es referierten unter unserer Moderation Jürg Schenkel, Schulpräsident Kreuzlingen und Antonio Taravella, Schulleiter und Lehrer der privaten Tagesschule Primaria in Horn.

Referat beim Verein "BPW - Business and Professional Women Frauenfeld"

Die engagierte Diskussion der Teilnehmerinnen zeugte von grossem Interesse am Thema.

Weitere Anlässe wie z. B. ein "Politzmorgän" organisiert durch die FDP-Frauen in Frauenfeld, ein Referat beim Rotary Club Oberthurgau, ein Informationsnachmittag beim kantonalen katholischen Frauenbund und beim Chnöpfli-Höck in Amriswil, ein Informationsanlass organisiert durch "Die Grünen" in Weinfelden etc. stehen in den nächsten Wochen an.

Wichtig ist dem Vorstand auch die Zusammenarbeit auf politischer Ebene. Es fanden verschiedene Gespräche mit Entscheidungsträgern und Behördenmitgliedern statt.

So reichte z. B. Kantonsrätin Ruth Rechsteiner eine Motion zum Thema familienergänzende Kinderbetreuung ein. Wir sehen vor, die Fraktionen zu besuchen, sobald die Motion im Grossen Rat behandelt wird.

Im Laufe des Jahres werden wir für interessierte Mitglieder einen Besuch in einer Tagesschule organisieren. Ebenfalls haben wir bereits Kontakt mit verschiedenen Schulgemeinden aufgenommen, um eine Schnupperwoche zu organisieren.

*Für den Verein Tagesschulen für den Kanton Thurgau
Gabi Badertscher*

An die Mitglieder

Finanzierung von Projekten

Eine Tagesschulschnupperwoche organisieren, die Öffentlichkeit miteinander Werbekampagne informieren, einen Abstimmungskampf führen - an Ideen fehlt es aktiven Vereinen meistens nicht, um sich für Tagesschulen einzusetzen. Nicht immer ist aber das Geld vorhanden, das es auch trotz einem weitgehend ehrenamtlichen Einsatz braucht. Hier möchte der Verein Tagesschulen Schweiz mit einem bescheidenen Beitrag unter die Arme greifen.

Im Budget 2000 ist ein Betrag von Fr. 12'000.- für die Unterstützung von Tagesschulprojekten vorgesehen. Damit werden z. B. die Beratungen von Tagesschulprojekten finanziert. Es sollen aber auch Mitgliedervereine die Möglichkeiten erhalten, eigene Projekte durchführen zu können und einen Beitrag zu erhalten. Notwendig für eine finanzielle Beteiligung des schweizerischen Vereins ist eine schriftliche Projekteingabe mit Budget. Es kann sich dabei auch um kleinere Projekte, wie Veranstaltungen, Werbeaktionen usw. handeln. Nach Abschluss des Projektes soll ein kurzer Schlussbericht aufzeigen, wie die Sache gelaufen und welche Wirkung damit erreicht worden ist.

Der Vorstand wird über die Finanzierung entscheiden. Die Eingaben sollten 2 Wochen vor der jeweiligen Vorstandssitzung auf der Fachstelle eintreffen.

Sitzungstermin Eingabe auf der Fachstelle bis

28. Juni	14. Juni
6. September	23. August
26. Oktober	12. Oktober
29. November	15. November



*Tagesschule Bungertwies:
Nach dem Mittagessen
Foto: Urs Siegenthaler*

Impressum

Herausgeber:

Schule und Betreuung
Bulletin des Vereins
Tagesschulen Schweiz
Nr. 9 März 2000

Konzept:

Brigitte Müller
Manuela Fischer

Gestaltung:

Atelier 22, Manuela Fischer
Winterthur

Redaktion:

Markus Mauchle

Druck:

Studentendruckerei
8001 Zürich

Abonnement:

Fr. 15.-/Jahr

Auflage:

1600 Ex.

Erscheinungsweise:

4x/Jahr

Adresse:

Verein Tagesschulen Schweiz
Rötelstrasse 11
Postfach
8042 Zürich
Tel. 01 361 42 88
Fax 01 361 42 90
fachstelle@tagesschulen.ch
PC 80-12482-2

AZB 8042 Zürich

Tagesschuljubiläen in der Stadt Zürich

Noch immer spürt man den Pioniergeist. Aber die Zürcher Tagesschulen sind aus den Kinderschuhen heraus. Gleich vier Schulhäuser feiern dieses Jahr ein rundes Jubiläum. Die Tagesschule Feldblume, die erste Tagesschule in der Schweiz, wird bereits 20 Jahre alt. Ebenfalls vor 20 Jahren wurde der

Schülerclub Nordstrasse eröffnet. Die Tagesschulen Bungertwies und Staudenbühl feiern ihr 10. Betriebsjahr. Der Verein Tagesschulen Schweiz gratuliert den Schulen zu ihren Geburtstagen und wünscht ihnen weitere erlebnisreiche und erfolgreiche Jahrzehnte.

20 Jahre Tagesschule Feldblumen Jubiläumsfestam Samstag, 8. Juli



20 Jahre Schülerclub Nordstrasse Jubiläumsfestam Freitag, 23. Juni

10 Jahre Tagesschule Bungertwies Jubiläumsfestam Freitag, 23. Juni



10 Jahre Tagesschule Staudenbühl Projektwoche vom 19.- 23. Juni Jubiläumsfestam Samstag, 24. Juni



Termine

Donnerstag, 6. Juli 2000

Präsentation des Handbuchs für die Realisierung von öffentlichen Tagesschulen. Apéro mit den Autoren und der Autorin vor dem Apéro findet um 19.00 Uhr die Generalversammlung des Vereins Tagesschulen Schweiz statt.
19.00, HB Zürich, GV
20.00, HB Zürich, Handbuch-Apéro

Achtung: Der Termin ist verschoben worden

Donnerstag, 6. April 2000

Generalversammlung des Vereins Tagesschulen für den Kanton Zürich
19.00, Zürich

Achtung: Der Termin ist verschoben worden

Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit

Professionelle Betreuung den ganzen Tag

Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit